
Jahresbericht 2024

des Diözesanvorstandes



Diözesanverband
München und Freising

*verantwortlich leben
solidarisch handeln*



**Kolpingwerk in der Erzdiözese
München und Freising**

Impressum:

Herausgeber: Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising
Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München

Kontakt: info@kolping-dv-munchen.de
089/599 969-50
www.kolping-dv-muenchen.de

Redaktion: Emil Schneider, Marion E. Martin, Christoph Wittmann

Gestaltung: Marion E. Martin, Christoph Wittmann

Bildnachweis: Kolpingwerk DV, private Quellen

Hinweis: Berichte in diesem Jahresbericht sind verfasst von Diözesanvorstandsmitgliedern oder vom Diözesanvorstand berufenen Leitungen für Arbeitskreise.

Sie alle legen Rechenschaft für die Arbeit des Diözesanvorstandes ab.



<https://www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/>



<https://www.facebook.com/Kolpingwerk.Dv.MuF/>



[https://www.youtube.com/channel/
UCmmotNfx3iNdFRlvNIqD0qw](https://www.youtube.com/channel/UCmmotNfx3iNdFRlvNIqD0qw)



INHALT

Vorwort.....	6
Informationen zur Berichtsaussprache	8
Vision 2026 – „Gemeinsam Zukunft gestalten “.....	9
Leiten und Begleiten	12
Diözesanversammlung in Tittmoning.....	12
Diözesanvorstand: Themenschwerpunkte und Arbeitsweisen.....	13
Bericht des Diözesanbüros.....	15
Satzungsprüfungen.....	16
Eine große Familie	17
Kolpingsfamilien und Bezirke	17
Bezirksvorsitzendenkonferenz und Vorsitzendenkonferenz.....	18
Ehrenamtstage – „Der DV sagt Danke “.....	20
Kolpingjugend	23
Diözesanfachausschuss Ehe, Familie und Lebenswege	24
Kommission Frauen.....	25
Kommission Familienpolitik.....	26
Kommission 60+	28
Einzelmitglieder.....	28
Kolping-Familienferienwerk Landesverband Bayern e.V.....	31
Lernen und Bildung als Aufgabe	32
Schulungsangebote des Diözesanverbandes	32



Prävention sexualisierter Gewalt.....	32
Vernetzungstreffen.....	34
Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien (BuB)	35
Mitmachen schafft Einfluss	36
Diözesanfachausschuss Arbeitswelt & Soziales	36
Fachgruppe Medienarbeit	38
Diözesanfachausschuss Eine Welt und Ecuadorarbeit.....	39
Besuch von Freunden – Delegation aus Ecuador zu Gast	40
Kommission „nachhaltig leben “	42
Landesverband Bayern	44
Kolpingwerk Deutschland – Bundesverband	45
Diözesanwallfahrt in Partenkirchen.....	47
Vertretungsaufgaben	48
Gremien, Delegierte, Ansprechpersonen	49
In der Kirche Zuhause	51
Kommission Spiritualität	51
Diözesanrat der Katholiken in der Erzdiözese München und Freising.....	53
Anhang	53
Bericht des Geschäftsführers DV München und Freising e. V.	53
Josefine-Harzmann-Stiftung	56
Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e. V.	56



Statistiken und Zuständigkeiten	59
Mitgliederentwicklung	59
Mitglieder des Diözesanvorstandes.....	60
Diözesanfachausschüsse, Kommissionen und Teams	62
Bezirksverbände und ihre Vorsitzenden	66
Kolpingsfamilien (alphabetisch) und ihre Vorsitzenden.....	67

***„In der Gegenwart muss unser Wirken
die Zukunft im Auge behalten.“***

Adolph Kolping



Vorwort

Liebe Vorsitzende, liebe Leitungsteams,
liebe Präses und Geistliche Leitungen,
liebe Delegierte und Gäste der Diözesanversammlung,

gerade am Anfang jeden Jahres blicken wir zurück. Die nicht endenden Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, Naturkatastrophen und am Jahresende die grausamen Anschläge auf das friedliche Zusammensein der Mitmenschen in Magdeburg und New Orleans. Ist die Welt 2024 aus den Fugen geraten? Papst Benedikt XVI. hat uns getröstet mit den Worten: „Wenn Gott Mensch geworden ist, dann ist es gut, ein Mensch zu sein.“ Kardinal Reinhard Marx ergänzt: „Jeden Tag können wir, weil wir Hoffende sind, Dinge besser machen“ und Adolf Kolping erinnert uns: „Mut tut gut“.

Unsere Aufgabe als Kolpingmitglieder war und ist es, für mehr christliches Handeln in dieser Welt zu sorgen. Dies realisiert sich in unseren Familien und in den Kolpingsfamilien vor Ort, am Arbeitsplatz und in unserer weiteren Umgebung. Christliche Werte sollen aktiv in die Tat umgesetzt und damit sichtbar und wirksam gemacht werden, damit die Hoffnung auf Frieden und ein gutes Miteinander lebendig bleibt.

Unser Jahresbericht 2024 zeigt die Vielfalt unserer gemeinsamen Arbeit. Die Wahl fünf neuer Mitglieder in den DV-Vorstand bei der Diözesanversammlung in Tittmoning im April 2024, der Ehrenamtstag für den Bezirk München in Unterföhring als Abschluss der großen Veranstaltungsreihe, die Diözesanwallfahrt in Partenkirchen, bei der wir den Weg des heiligen Korbinian kreuzten und uns mit der Kolping-Delegation aus Ecuador austauschten sowie der Kolping-Gedenktag im November im Kolpinghaus München Zentral mit Kardinal Marx und seiner Aussage: „Frömmigkeit ohne tatkräftiges Handeln ist nicht im Sinne von Jesus“ waren für mich besonders prägende Veranstaltungen.

Allen Engagierten, die sich mit viel Herzblut und ihren ganz individuellen Fähigkeiten an den unterschiedlichen Stellen in unserem Diözesanverband einbringen, danke ich sehr für ihr Da-Sein und Mittun. Sie tragen damit unsere gemeinsame Arbeit und gestalten unseren Diözesanverband aktiv mit. Ein besonderer Dank gilt meinem Vorgänger Karlheinz Brunner, dessen Amtszeit als Diözesanvorsitzender im Mai 2024 nach sieben Jahren endete, für die gute gemeinsame Gestaltung des Übergangs. Herzlich danke ich an dieser Stelle auch allen Hauptberuflichen für ihren enormen Einsatz.

Treu Kolping!



Diözesanvorsitzender
Emil Schneider

Information zur Berichtsaussprache im Rahmen der Diözesanversammlung

In bewährter Weise wollen wir bei der Berichterstattung im Rahmen der Diözesanversammlung wieder inhaltliche Schwerpunkte setzen, um die Berichtsaussprache für alle Beteiligten möglichst kurzweilig zu gestalten.

Der Jahresbericht liegt allen Delegierten vor und kann im Vorfeld der Versammlung von allen gelesen werden.

Wir werden den Jahresbericht auf der Diözesanversammlung wie schon in den vergangenen Jahren nicht in Gänze vorstellen, sondern wieder ausgewählte Schwerpunkte herausgreifen und diese ausführlicher erläutern. Wir greifen dabei Themen auf, die uns im Berichtsjahr in besonderer Weise beschäftigt und unsere Arbeit damit maßgeblich geprägt haben.

Die Schwerpunkte für das Jahr 2024 sind:

- ***Vision 2026 „Gemeinsam Zukunft gestalten“***
- ***Partnerschaftsarbeit mit Ecuador***

Diese Schwerpunkte werden im Rahmen der Berichtsaussprache mit kurzen Statements ausführlich vorgestellt.

Neben der Aussprache über die o.g. Schwerpunkte besteht für alle Delegierten selbstverständlich die Möglichkeit, ihre Fragen zu den anderen Teilen des Jahresberichts 2024, die nicht explizit aufgerufen und vorgestellt werden, im Rahmen der Berichtsaussprache zu stellen.

Vision 2026

„Gemeinsam Zukunft gestalten“



Mit unserer Vision 2026 sind wir gemeinsam aufgebrochen in Richtung Zukunft. Startpunkt war die Bezirksvorsitzendenkonferenz im Februar 2024 in St. Theresia. Auch in der Vorsitzendenkonferenz 2024 in Waldram war die Vision zentrales Thema. Im Rahmen der Kolpingstunde hatten wir zudem die Möglichkeit, unsere Konzeption einem breiteren Publikum – auch außerhalb des Verbandes – vorzustellen.

Worum es geht

Die zielgerichtete Nutzung der vorhandenen Ressourcen, die Vernetzung mit anderen Akteuren im Sozialraum und das Setzen von öffentlichkeitswirksamen Zeichen, damit Menschen auf uns aufmerksam werden – das ist die einfache Botschaft unserer Vision „Gemeinsam Zukunft gestalten“. Wir wollen miteinander aufbrechen (im doppelten Wortsinn) in Richtung Zukunft.

Unser Visionsprozess ist keine Verpflichtung, sondern ein Werkzeug für Veränderung.

Bis 2026: Wir haben die Vision von mehr Leben und einer konkreten Aufgabe vor Ort. In den kommenden zwei Jahren werden wir unter folgenden Gesichtspunkten die Arbeit in den verschiedenen Ebenen in den Blick nehmen:

Willkommenskultur: wir erreichen die Aufmerksamkeit der Gemeinde und der Menschen vor Ort, so dass Mitglieder und Nichtmitglieder sich bei uns gesehen und willkommen fühlen.

Alleinstellungsmerkmal: welches Projekt, welche Aktion läuft bei uns so gut, dass es sich lohnt, dafür noch mehr Energie aufzuwenden, um es für unser Image und als unser Alleinstellungsmerkmal zu etablieren.

Kooperationspartner: wir gewinnen auf den Kolpingebenen oder auch von anderen Gruppen, Vereinen oder Verbänden vor Ort Kooperationspartner für dieses Projekt und können daraus weitere Impulse und Ideen generieren.

Öffentlichkeitswirksamkeit: wir bewerben nach Innen und Außen unser Projekt und hören nicht auf, darüber zu reden und zu berichten, damit Menschen auf uns aufmerksam werden.

Das Projekt oder die Aktion, die als Alleinstellungsmerkmal im Kolpingkontext etabliert werden soll, muss alle oder zumindest einige folgender Qualitätsmerkmale erfüllen:

- Es erreicht eine breite Zielgruppe
- Es erfüllt einen sozialen oder gemeinnützigen Zweck
- Es orientiert sich an christlichen Werten
- Es wird mit Kolping in Verbindung gebracht
- Es hat einen festen Termin im Veranstaltungskalender des Ortes

Bewährtes neu denken

Neben einem konsequent sozialräumlichen Ansatz sollen diese Grundsätze bewirken, dass Vorhandenes neu bewertet und gleichzeitig Neues angestoßen wird. Neben etablierten Ideen sollen auch neue, innovative Ansätze hinzukommen. Innovation allein reicht aber nicht aus, um den notwendigen Wandel erfolgreich zu gestalten. Eine ebenso entscheidende, aber im Prozess des Wandels oft übersehene Aufgabe ist die Exnovation.

Exnovation - Loslassen von Altbewährtem, das nicht mehr funktioniert

Exnovation meint das bewusste Loslassen von Altbewährtem, das nicht mehr funktioniert oder mit den zukünftigen Zielen nicht mehr im Einklang steht. Exnovation ist der Schlüssel, um Raum für Neues zu schaffen und die notwendigen Veränderungen zu ermöglichen.

Von Seiten des Diözesanvorstandes werden wir das Projekt „Gemeinsam Zukunft gestalten“ bei allen unseren Veranstaltungen ins Gespräch bringen und die Kolpingsfamilien auffordern, sich daran zu beteiligen und sich auch Unterstützung aus dem Vorstand zu holen. Das Tempo bestimmen die Kolpingsfamilien vor Ort, möglicherweise wird es auch welche geben, die diesen Prozess nicht bewältigen können und ihr „weiter wie bisher“ noch einige Zeit aufrechterhalten können. Trotzdem werden wir immer wieder auf die Kolpingsfamilien zugehen und uns Bericht erstatten lassen, wie sie den Zukunftsprozess gestalten, so dass wir bis 2026 eine Zusammenstellung und Auswertung des Prozesses vornehmen können.

Wir sind davon überzeugt, dass wir gemeinsam tragfähige und zukunftsfähige Angebote auf die Beine stellen können, die unseren Verband noch attraktiver und wirksamer werden lassen – mit der Hilfe vieler Unterstützerinnen und Unterstützer, nicht zuletzt auch auf die Fürsprache unseres seligen Gründers Adolph Kolping.

Die Vision 2026 und BuB

Unsere Vision lässt sich ideal mit einem BuB-Prozess für die Kolpingsfamilie verbinden, da beide Konzepte Schnittmengen aufweisen. Perspektivisch wird es darum gehen, diese Schnittmengen systematisch auszubauen, Synergien zu nutzen und die Stärken der Konzepte zielgerichtet weiterzuentwickeln und idealerweise zusammenzuführen.



Diözesanreferentin Marion Martin



Diözesanpräses Christoph Wittmann

Leiten und Begleiten

Diözesanversammlung 2024 in Tittmoning

Rund 100 stimmberechtigte Delegierte und zahlreiche Gäste verabschiedeten Karlheinz Brunner (Diözesanvorsitzender) sowie Hans-Georg Anders aus dem Diözesanvorstand.

Neu in das Amt des Diözesanvorsitzenden wählte die Delegiertenversammlung Emil Schneider aus der Kolpingsfamilie Germering, als stellvertretender Vorsitzender unterstützt ihn Josef Mederer aus der Kolpingsfamilie Altmünster und Margot Sibbers aus der Kolpingsfamilie Bad Aibling, die dieses Amt bereits seit zwei Jahren bekleidet.

Wiedergewählt wurden Susanne Knobloch aus der Kolpingsfamilie Rosenheim sowie als neue Mitglieder im Diözesanvorstand Barbara Purschke aus der Kolpingsfamilie Ebersberg und Katharina Maier aus der Kolpingsfamilie Freising.



Mit Barbara Trampler, die weiterhin im Amt bleibt, ist die Vorstandschaft nun wieder voll besetzt. Rupert Grübl, Direktor der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, gab in seinem Festvortrag wichtige Impulse zur Demokratie.



Diözesanreferentin Marion Martin bedankte sich bei Moderator Kai Platz aus Grafing und zeigt sich zufrieden mit dem Ablauf der Versammlung, die bereits am Vorabend mit einem Kulturprogramm begonnen hatte. Die örtliche Kolpingsfamilie hatte unter der Federführung des Vorsitzenden Norbert

Köpferl eine Burgführung organisiert und die Gäste aus dem gesamten Bistumsgebiet mit selbstgebackener Pizza aus ihrem mobilen Pizaofen versorgt. Mit einem Aufruf zur Europawahl endete die Diözesanversammlung des Kolpingwerkes im Erzbistum München und Freising, der sich ein Gottesdienst anschloss, den Diözesanpräses Christoph Wittmann zusammen mit Ortspräses Gerhard Gumpinger, Bezirkspräses Thomas Frauenlob aus Berchtesgaden und Bezirkspräses Jürgen Reisaus aus Fürstenfeldbruck zelebrierte.



Diözesanpräses Christoph Wittmann

Diözesanvorstand und e.V.

Bericht über Sitzungen und Arbeitsweise des Diözesanvorstandes

Der Vorstand tagte zu insgesamt acht Sitzungen in 2024, wobei die erste Sitzung des neugewählten Diözesanvorstands am 15.5.2024 durchgeführt wurde. Die Moderation rollierte bis zum 15.5.2024 unter den Vorstandsmitgliedern. Danach moderierte der neugewählte Diözesanvorsitzende. Jede Sitzung wurde von unserer Diözesanreferentin Referentin Marion Martin vorbereitet und protokolliert. Der neugewählte Vorstand ging vom 29. – 30. 11. 2024 in Klausur ins Kloster Zangenberg um zu beraten, wie die Vision 2026 „Gemeinsam Zukunft gestalten“ konkret in die Tat umgesetzt werden kann. Auch wurden die Rollen und Aufgaben der Mitglieder in den Blick genommen. Stefan Bauer, Leiter des Jugendpastoralinstituts Benediktbeuern, begleitete die Gruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen.

Die inhaltlichen Vorbereitungen der Gremientermine, wie Bezirksvorsitzenden-, Diözesan- und Vorsitzendenkonferenz sowie die Diözesanwallfahrt die Beiträge für Termine der Gremien des Landes- und Bundesvorstandes und der Besuch der Gruppe aus Ecuador sowie die Abschlussveranstaltung von „Der DV sagt Danke“ in Unterföhring standen auf der Tagesordnung.

Bericht über Themenschwerpunkte

Solidarität mit Ecuador im Gebet und in Gedanken. Aufgrund der aktuellen Lage, die von Terror und Gewalt geprägt ist, befasste der DV und die Mitglieder des Diözesanfachausschusses „Eine Welt“ mit der Lage dort. Außerdem war der Besuch der Kolpinggeschwister aus Ecuador im September ein Höhepunkt des Berichtszeitraums.

Das Erzbistum München und Freising feiert 2024 „1300 Jahre Heiliger Korbilian in Freising“. Im DV wurden die Veranstaltungen und die Mitwirkung von Kolping beraten. Das Rollenspiel von Raphael Hupe von der KF München-Giesing fand u.a. Eingang in die Diözesanwallfahrt in Partenkirchen.

Aufruf zur Europawahl, zuletzt bei der DV-Versammlung in Tittmoning.

Vorbereitung der Wahl in Tittmoning und davor umfangreiche Suche nach Kandidaten unter Leitung von Präses Christoph Wittmann.

„Der DV sagt Danke“ – Vorbereitung und Durchführung der Abschlussveranstaltung dieser Reihe in Unterföhring für den Bezirk München.

Vorsitzendenkonferenz in Waldram mit den Themenschwerpunkten „Vision 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten“ sowie die Organisation der Fahrt nach Köln zum Jubiläum 175 Jahre Kolpingwerk.

Vorbereitung des Kolping-Gedenktages im Kolpinghaus München-Zentral mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx am 28.11.2024 zur Wiedereröffnung der Hauskapelle und anschließendem Festvortrag „Warum die Demokratie uns alle braucht.“



Emil Schneider

Bericht des Diözesanbüros

Wie schon das Jahr 2022 war auch das Jahr 2024 für den Diözesanverband und vor allem für das Diözesanbüro wieder geprägt von großen personellen Umbrüchen. Diesmal auf der Seite der Ehrenamtlichen. Mit Emil Schneider hat im Mai ein neuer Diözesanvorsitzender sein Amt angetreten, Josef Mederer begann als sein Stellvertreter und mit Katharina Maier und Barbara Purschke als weitere Vorstandsmitglieder haben somit gleich vier neue Personen ihre Arbeit im Diözesanvorstand aufgenommen.

Die Übergänge für alle Beteiligten gut zu gestalten und „den Neuen“ ein möglichst gutes Ankommen zu ermöglichen, war die Aufgabe des Büros. Nach inzwischen einem Jahr sagen alle von sich, gut in die neuen Aufgabenfelder hineingewachsen zu sein. Die Arbeitsatmosphäre im Vorstand ist offen und getragen von einem gemeinsamen Verständnis, dass nichts bleibt, wie es ist.



Die Zeit bleibt nicht stehen und das ist auch gut so. Da wir uns mit der Vision 2026 der Gestaltung des Wandels verschrieben haben, kann und darf natürlich auch das Diözesanbüro vor Veränderungen nicht zurückschrecken und darf sich getrost von Dingen verabschieden, um zeitgemäßere Formen zu finden.

Eine große Veränderung im Berichtszeitraum war die Einstellung des Diözesanteils des Kolpingmagazins zum Ende des Jahres 2024. Um eine höhere Aktualität zu gewährleisten, haben wir stattdessen den Newsletter wieder aktiviert, bespielen als „Kolping in München“ die Sozialen Medien und halten die Homepage mit aktuellen Berichten und relevanten Informationen als Plattform für Informationshungrige bereit. Dabei hat sich das Formular bewährt, das wir Kolpingsfamilien und Bezirken für Berichte zur Verfügung stellen.

Satzungsprüfungen

Auch im Jahr 2024 wurden wieder Satzungen von Kolpingsfamilien zur Prüfung eingereicht. Dankenswerterweise steht Werner Attenberger ehrenamtlich für die Prüfung der Satzungen zur Verfügung, bevor diese nach Köln weitergeleitet werden. Seinen großen Erfahrungsschatz in diesem Bereich bringt er zudem auch in der Satzungskommission auf Bundesebene ein.

Erfreulicherweise haben sich Bearbeitungszeiträume für die Satzungsprüfungen durch den Bundesverband deutlich verkürzt, was den Verfahrensablauf beschleunigt.



Marion Martin

Eine große Familie

Kolpingsfamilien und Bezirke

Nach aktuellem Stand 84 Kolpingsfamilien (inkl. Murnau/Bistum Augsburg) zum Diözesanverband München und Freising.

Folgende Kolpingsfamilien konnten im Jahr 2024 ein Jubiläum begehen:

- KF Bad Reichenhall 160 Jahre
- KF Glonn 40 Jahre
- KF Inzell 70 Jahre
- Traunreut 40 Jahre
- KF Trostberg/St. Andreas 120 Jahre
- KF Waldram 60 Jahre

Allen herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Freude und Energie bei Eurem Wirken in und für die Gemeinschaft im Sinne unseres Gründervaters Adolph Kolping.

Bezirksvorsitzendenkonferenz und Vorsitzendenkonferenz 2024

Die Bezirksvorsitzendenkonferenz fand am Freitag, 2. und Samstag, 3. Februar 2024 traditionell im Ausbildungshotel St. Theresia statt.

Die Konferenz bildete den Auftakt des Visionsprozesses zur Vision 2026 „Gemeinsam Zukunft gestalten“. Präses Christoph Wittmann und Diözesanreferentin Marion Martin führten durch die Konferenz und stellten das Konzept ausführlich vor. Es sollte aber nicht nur beim gesprochenen Wort bleiben, die Bezirksvorsitzenden sollten auch gleich ins Handeln kommen und erste Schritte auf dem Weg der Vision ausprobieren.



Getreu dem Sprichwort „Bevor du dich daran machst, die Welt zu verbessern, gehe dreimal durch dein eigenes Haus“, setzte der erste Schritt beim Eigenen, d. h. bei der eigenen Haltung und dem ganz persönlichen Kolping-Warum an. Was ist mein Warum? Warum engagiere ich mich? Was trägt mich?



Davon ausgehend wurde der Wandel thematisiert, der von allen an ganz unterschiedlichen Stellen spürbar ist. Hier setzt der Visionsprozess an: Diesen Wandel konstruktiv anzugehen und individuell vor Ort zu gestalten ist das Ziel bis zum Jahr 2026.

Am Samstag, 21. September 2024 fand die Vorsitzendenkonferenz in Waldram statt.

Hierbei standen zwei Themen im Mittelpunkt: Das Jubiläumsfest Anfang Mai 2025 in Köln sowie die Zukunft des Kolpingwerkes im Diözesanverband. Die Vorsitzenden beschäftigten sich intensiv mit der Weiterentwicklung des Konzepts "Vision 2026".



Diözesanreferentin Marion Martin erläuterte, worum es dabei geht: Den Kolpingsfamilien sollen Impulse an die Hand zu geben, wie sie sich gut auf die Herausforderungen der modernen und immer säkularer werdenden Gesellschaft einstellen können. Es gilt, die Grundlagen zu bewahren und gleichzeitig auf die Bedürfnisse und Nöte der Menschen in der schnelllebigen Welt zu reagieren. Einen weiteren Teil der Konferenz nahm auch der Austausch der Kolpingsfamilien untereinander ein. Informationen auszutauschen und dadurch gegenseitig voneinander zu lernen kann ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Arbeit vor Ort sein.



Als Ausgleich zu den Beratungen führte Thomas Erhard, der Vorsitzender der Kolpingsfamilie Waldram, die Gäste auf einem Spaziergang zum Badehaus durch die kurze, aber von drei unterschiedlichen Etappen tief geprägte Geschichte des Ortes.

Ehrenamtstage – „Der DV sagt Danke“

Ehrenamtstag für den Bezirk München rundet die Veranstaltungsreihe ab

Einen besonderen Tag der Wertschätzung für alle Ehrenamtlichen der Kolpingsfamilien aus dem Bezirk München veranstaltete der Diözesanvorstand zusammen mit der Vorstandschaft der Kolpingsfamilie in Unterföhring.

Rund 60 Personen kamen am 8. September 2024 im Bürgerhaus in Unterföhring zusammen, um miteinander zu feiern, sich auszutauschen und die Kolpinggemeinschaft zu genießen.



Der Diözesanvorstand hatte eingeladen, um "Danke" zu sagen und seine Wertschätzung für die Kolpingarbeit vor Ort zum Ausdruck zu bringen. Auftakt des Tages bildete ein feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Valentin, den Pater Simon aus der Erzabtei St. Ottilien zelebrierte. Maximilian Mages, Gemeindeforferent und Geistlicher Leiter der

Kolpingsfamilie Unterföhring, begrüßte zu Beginn des Gottesdienstes alle Kolpinggeschwister zu diesem besonderen Festtag.

Nach dem Gottesdienst erwartete die Gäste ein Sektempfang im Bürgerhaus, der musikalisch durch das Duo „Franz und Frei“ umrahmt wurde. Diözesanvorsitzender Emil Schneider begrüßte die Gäste im festlich geschmückten Saal und dankte allen Anwesenden für ihren nicht selbstverständlichen Einsatz und ihr Herzblut: „In den Kolpingsfamilien im Bezirk München geschieht viel Gutes. Euch allen ist es gelungen, über viele Jahre hinweg durch Euer großes Engagement Menschen vor Ort für Kolping zu gewinnen.“

Nach dem Mittagessen stellten sich die Kolpingsfamilien Besonderheiten ihrer Arbeit vor Ort vor. „Dieser Programmpunkt ist für mich immer etwas ganz

Besonderes, denn dabei werden die Schatzkistchen der Kolpingsfamilien geöffnet“, freute sich Diözesanreferentin Marion Martin, die den Austausch moderierte.

Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Anwesenden dann weiter über das Gehörte austauschen, bis um 16 Uhr die Veranstaltung für weitere Interessierte geöffnet wurde und gemeinsam der Film „Kolpings Traum“ auf der großen Kinoleinwand gezeigt wurde.

"Der DV sagt Danke" – Ein Zeichen des Dankes für das Engagement vor Ort

Über einen Zeitraum von sechs Jahren verteilt fand damit eine solche Veranstaltung in allen Bezirken statt.

Den Abschluss bildete nun der Dank an die Engagierten im Bezirk München. Da dies die Abschlussveranstaltung dieses Formats war, gab es diesmal eine Besonderheit: Ab 16 Uhr wurde die Veranstaltung für alle Interessierten geöffnet. Das bekannte Musical „Kolpings Traum“ wurde im Kinoformat auf großer Leinwand gezeigt. Ein echtes Highlight für alle Kolpinger.



Diözesanvorsitzender Emil Schneider dankte in seiner Begrüßungsansprache seinem Vorgänger Karlheinz Brunner, der dieses Format ins Leben gerufen und insgesamt 7 Mal durchgeführt hat.

„Die heutige Veranstaltung bildet Schluss- und Höhepunkt der Reihe und ich danke Euch allen ganz herzlich für Euer tatkräftiges Engagement im Geiste Adolf Kolpings“, so Emil Schneider am Schluss in seiner Ansprache.

Mit dieser Veranstaltung fand die Reihe der Ehrenamtstage „Der DV sagte Danke“ ihren Abschluss.

Folgende Veranstaltungen wurden in diesem Rahmen durchgeführt:

- 23.09.2018 in Teisendorf für die Bezirke Berchtesgadener Land und Traunstein
- 14.09.2019 in Bad Tölz für den Bezirk Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach
- 29.09.2019 in Ettal für den Bezirk Garmischpartenkirchen/Werdenfels
- In den Jahren 2020 und 2021 konnten aufgrund der Pandemie keine Ehrenamtstage durchgeführt werden
- 09.07.2022 in Babensham für die Bezirke Rosenheim und Mühldorf
- 24.06.2023 in Markt Schwaben für die Bezirke Erding und Ebersberg
- 12.11.2023 in Olching für die Bezirke Freising und Fürstenfeldbruck
- 08.09.2024 in Unterföhring für den Bezirk München



Marion Martin

Kolpingjugend



Auf dem Bild zu sehen sind v.l.n.r.: Johannes Ismair, Paula Germayer, Anja Leineweber, Sonja Fiebig, Monika Pauli, Christoph Wittmann.

Ein umfangreicher, ausführlicher Bericht der Kolpingjugend wird auf der Diözesankonferenz im Mai 2025 vorgestellt und anschließend auf der Homepage sowie im Jugendbüro erhältlich sein.

Die Diözesanleitung der Kolpingjugend

Diözesanfachausschuss Ehe, Familie und Lebenswege

Unsere etablierten Familienangebote, wie das Großeltern-Enkel-WE, der Generationentreff, das Familien-Advents-WE sowie das Vater-Kind-WE sind nach wie vor unsere absoluten Renner.

An dieser Stelle, vor allem Manfred Maier und den anderen Angebotsleiter/innen ein übergroßes Dankeschön für ihr Engagement. Durch ihren persönlichen Einsatz und dem super Angebot können sie nach wie vor eine große Zielgruppe erreichen. Nach wie vor beliebt und gerne angenommen werden ferner das Männer-WE, das Frauen-WE und das Schweige-WE, also Angebote speziell für die Frau bzw. den Mann.

Seit langer Zeit zum ersten Mal konnte das Mutter-Tochter-WE nicht stattfinden. Dieses Angebot wird vor allem gerne von Müttern angenommen, die an einem Elternkurs „KESS erziehen - Abenteuer Pubertät“ teilgenommen haben, welche leider 2024 nicht zum Tragen gekommen sind. Umso erfreulicher ist es, dass in diesem Jahr zwei Kolpingsfamilien Elternkurse anbieten wollen, um neben dem Bildungsauftrag auch die Gemeinschaft vor Ort zu fördern.

Zu unserem großen Bedauern kamen zwei neue Angebote bei den Kolpingmitgliedern nicht an: Der Ehe-TÜV und das Frauenleben 45+. Die Gründe dafür sind oft nicht erklärlich, denn sich für einander und für sich Zeit nehmen, wünschen sich doch eigentlich viele.

Wir freuen uns, dass bei den beliebten Angeboten schon wieder ein großer Zuspruch zu verzeichnen ist und sich viele auf Gemeinsamkeit und Austausch freuen dürfen.



Barbara
Trampler



Irmi
Bergmeier

Kommission Frauen

Auch im Jahr 2024 war der inzwischen 6. Frauentag in St. Florian Riem in München ein Highlight für zahlreiche Frauen in unserem Diözesanverband. Das Thema „Ihr seid das Salz der Erde“ zog sich dabei auf unterschiedlichste Weise durch den Tag. Nach dem Beginn mit einem Wortgottesdienst konnten die Teilnehmerinnen beim Kulturenspiel einen „Blickwechsel“ wagen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es dann die Gelegenheit, sich mit dem Salz der Erde auf verschiedene Arten intensiver auseinanderzusetzen, egal ob beim „Singen für die Seele“, beim theologischen Workshop mit Bibelgespräch und Ton und Salz oder bei der Geschichte des Salzes als Würze und Konservierungsmittel. Die begeisterten Rückmeldungen zeigten, dass für Jede etwas dabei war. Zum Abschluss des Tages wurden wir Frauen mit den Meilensteinen in unserer Geschichte in den Blick genommen.



Und für Samstag, 15. März 2025 steht bereits der nächste Frauentag in den Startlöchern, diesmal mit einem besonders spannenden Thema. „Schöne neue Technikwelt – Smartphone, Apps, VR und KI – was steckt dahinter?!“ Wir freuen uns wieder auf viele begeisterte Teilnehmerinnen!

Insgesamt mangelte es der Kommission Frauen nicht an Tatendrang und Ideen, aber auch ein regelmäßiges bewusstes Innehalten sowie die kritische

Auseinandersetzung mit Themen rund um „Frau in Kirche und Gesellschaft“ sowie der Vernetzung mit Frauengremien in der Kirche sowie anderen Diözesen lag uns bei unseren regelmäßigen Sitzungen weiterhin sehr am Herzen.

Auf besonders positive Resonanz stoßen weiterhin unsere regelmäßigen „Momente für dich“, mit denen wir sehr viele unserer Kolping-Frauen, aber auch Interessierte regelmäßig im Alltag erfreuen und kleine Impulse bieten.

Wir sind dankbar für das unglaublich große Engagement zahlreicher Frauen in unserer Diözese und dafür, dass wir die Arbeit in der Kommission Frauen auch 2024 so engagiert und kreativ weiterführen konnten. Zuletzt freuen wir uns sehr, die Frauen auf den kommenden Veranstaltungen wieder zu sehen und weitere Interessentinnen für die Mitarbeit in unserer Kommission gewinnen zu können.



Simone Bußjäger

Kommission Familienpolitik

Die Kommission Familienpolitik des DV München und Freising traf sich 2024 zu zwei Sitzungen: am 24.04. und am 24.09. Folgende Themen wurden behandelt:

Nachbesprechung der Themen/Aktionen auf Landes- und Bundesebene

- Die Neuwahl des Diözesanvorstandes auf der Diözesanversammlung am 27.4. in Tittmoning.
- Karlheinz Brunner trat nicht mehr an. Emil Schneider wurde zum Vorsitzenden gewählt.

- Er ist ab jetzt das zuständige Mitglied des DV-Vorstandes für unsere Kommission und nahm an unserer zweiten Sitzung im Herbst teil.

Für Informationen aus der Bundesebene stehen der Kommission dieselben Möglichkeiten wie jedem Kolpingmitglied zur Verfügung: Die Homepage, die Mitgliederzeitschrift Kolpingmagazin und die Kolpingnewsletter des Bundesverbandes. Kontakt zum Bundesfachausschuss gibt es offiziell keinen – inoffiziell hat Roswitha Bendl hie und da noch Kontakt mit früheren BFA-Kollegen.

Behandelte Themen in der Kommission

- Das geplante Jubiläumsevent in Köln – Angebote unseres DV
- Das Thema Generationengerechtigkeit
- Die Zukunft der Kolpingsfamilien und das Angebot BuB

Wahlalterabsenkung auf 16 Jahre bei Wahlen in Bayern:

Für die erste Phase des Volksbegehrens *Vote 16* wurden die nötigen Unterschriften erreicht. Aufgrund des schleppenden Verlaufs und der mangelnden Unterstützung wurde aber dann von den Initiatoren die zweite Phase nicht eingeleitet und das Anliegen nicht mehr weiterverfolgt. Die Arbeitsgruppe des Kolping LV Bayern empfahl die politische Bildung in den Schulen künftig in den Blick zu nehmen.

Themen aus der Familienpolitik

- Kindergrundsicherung
- Beschluss des Selbstbestimmungsgesetzes
- Pläne zur Abschaffung des § 218



Roswitha
Bendl

Kommission 60+

Die Veranstaltungen der Kommission 60+ im Jahr 2024 waren mit bis zu 55 Teilnehmer*innen wieder durchwegs gut besucht.

Auch die Online-Veranstaltungen „Erben und Vererben“ sowie „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ wurden mit durchschnittlich 20 Teilnehmer*innen weiterhin gut angenommen. Die Kommission 60+ ist daran, auch weitere Themen wie z.B. „Digitales Erbe“ in diese Reihe mit aufzunehmen.

Seit Juni 2024 ist Kolping nach vielen Jahren wieder Mitglied im Landesforum Katholische Seniorenarbeit Bayern. Im Landesforum Katholische Seniorenarbeit Bayern sind alle Fachstellen für Seniorenarbeit der bayerischen Bistümer und alle großen Verbände mit Bezug zur Seniorenarbeit, wie Caritas, Malteser-Hilfswerk, KAB, KDFB, DJK usw. vertreten. Die Vertretung von Kolping in diesem für die Seniorenarbeit so wichtigen Vernetzungsgremium auf Landesebene wird vom Diözesanverband München und Freising und hier vom Sprecher der Kommission 60+, Werner Attenberger, wahrgenommen, der zugleich auch Leiter der AG Seniorenpolitik im Landesforum ist.



Werner
Attenberger

Einzelmitglieder

Stand 1. Februar 2025 gibt es 89 Einzelmitglieder im Diözesanverband München und Freising. Diese werden weiterhin in bewährter Form von ihren gewählten Einzelmitgliedervertretern Simone Bußjäger und Siggie Vierrether vertreten. Neu hinzu kam im Berichtszeitraum Diözesanvorsitzender Emil Schneider als Ansprechpartner für die Einzelmitglieder von Seiten des Vorstands.



Einmal im Jahr lädt der Diözesanverband alle seine Einzelmitglieder zu einem Treffen ein. So auch im September 2024. Diesmal waren die Einzelmitglieder zu einer Besichtigung der Kirche St. Martin in Untermenzing eingeladen. Dort gab es im Jahr 2020 während der Renovierung einen Sensationsfund.

Neben der Mitgliedschaft in einer Kolpingfamilie gibt es auch die Möglichkeit einer Einzelmitgliedschaft beim Diözesanverband. Einmal im Jahr lädt der Diözesanverband München und Freising alle seine Einzelmitglieder zu einem Treffen ein. In

diesem Jahr trafen sich die Einzelmitglieder zu einer Kirchenführung der besonderen Art. Die Einzelmitgliedervertreter Simone Bußjäger und Siegbert Vierrether begrüßten rund 15 Teilnehmer am Treffpunkt in der Eversbuschstraße in Untermenzing.

Werner Attenberger, ehemaliger Diözesanvorsitzender und Leiter der Kommission 60+, führte die Gruppe kenntnisreich durch die Kirche. "Unser Pfarrer sagt immer: In dieser Kirche gibt es keinen Stein, den du nicht mit Namen kennst", scherzte Werner Attenberger am Ende der Führung. Als langjähriges Mitglied des Pfarrgemeinderates hatte er seinerzeit die Renovierungsarbeiten eng begleitet. Im Jahr 2020 gab es während der Renovierung der Kirche einen Sensationsfund: Bei der Reinigung der Altarbilder der Seitenaltäre wurde die Signatur des Künstlers wieder sichtbar: „G. Asam“. Die Bilder waren im Lauf der



Jahrhunderte stark verdunkelt, viele Einzelheiten waren nicht mehr zu erkennen – so auch die Künstlersignatur. Durch diese Entdeckung des Restaurators war klar: Die Bilder hat Hans Georg Asam gemalt, selbst ein bekannter Kirchenmaler und Vater der noch berühmteren Asam-Brüder Egid Quirin und Cosmas Damian. Die Kirche St. Martin in Untermenzing existiert erst seit 1499/1500 in ihrer jetzigen barocken Form. Ursprünglich stand an der Stelle einmal eine romanische Kirche, deren Hauptaltar sich im Kirchturm befunden hat. Der Turm ist jetzt der einzige Gebäudeteil, der überdauert hat. Das Kirchenschiff wurde neu und leicht versetzt gebaut, was den ungewöhnlichen seitlichen Standort des Turms begründet. Dieses bauhistorische Kleinod mitten in München hat mit dem Fund der Asam-Signatur nun auch eine kunsthistorische Besonderheit dazubekommen.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Biergarten stellte sich der neue Diözesanvorsitzende Emil Schneider, der auch Ansprechpartner des Vorstands für die Einzelmitglieder ist, der Gruppe vor. In gemütlicher Runde konnte er dann auch Barbara Gradl für stolze 40 Jahre Kolping-Mitgliedschaft ehren.



Simone
Bußjäger



Siegbert
Vierrether

Kolping-Familienferienwerk Landesverband Bayern e.V.

Seit Sommer 2024 (2023 stellvertretend) nehme ich die Vertretung des Diözesanverbandes im Kolping-Familienferienwerk wahr. Der Kolping-Familienferienwerk Landesverband Bayern e.V. ist Träger der Ferienstätte HAUS CHIEM-GAU (Kolping- Familienhotel Teisendorf).

Turnusgemäß fanden am 4. Juni 24 Neuwahlen statt, die den bisherigen Vorsitzenden Landespräses Christoph Wittmann und die Landesvorsitzende Dorothea Schöming als Stellvertreterin in ihren Ämtern bestätigte.

Die Belegung war im Berichtsjahr wieder mehr als zufriedenstellend; dies zeigt sich auch im deutlich verbesserten Ergebnis, das Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis deutlich verbessert. Notwendige Investitionen, Reparaturen und Umbauten können aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden. Wie in allen gastronomischen Betrieben sorgt sich Thomas Schnurer als Hausleiter auch weiterhin um ausreichendes Personal für den Hotelbetrieb.

An den vom Familienreferat organisierten Erholungswochen nahmen 25 Groß- und Mehrlingsfamilien mit insgesamt 85 Kinder teil. Zudem organisierte die Familienreferentin Sabine Weingarten vier Bildungswochenenden für Groß- und Mehrlingsfamilien sowie verschiedene eintägige Treffen.



Alfred
Maier

Lernen und Bildung als Aufgabe

Schulungsangebote des Diözesanverbandes

Allgemein

Unser Präses, die Referent*innen sowie auch die Mitglieder des Vorstands stehen themenbezogen grundsätzlich für Anfragen der Kolpingsfamilien und Bezirke bzgl. Vorträgen oder Schulungsangeboten zur Verfügung. Dies wurde im Berichtsjahr vor allem mit Blick auf die Vision 2026 wahrgenommen. Präses und Diözesanreferentin waren zu Austauschgesprächen in fast allen Bezirken, um die Inhalte der Vision vorzustellen.

Die Online-Veranstaltungen zum Thema „Vorsorgeverfügungen“ und „Erben und Vererben“ mit Rechtsanwalt Walter Hylek aus München erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Wir beobachten außerdem, dass an diesen Veranstaltungen zunehmend auch Nichtmitglieder teilnehmen.

Prävention sexualisierter Gewalt

Die Diözesanversammlung 2021 hat ein institutionelles Schutzkonzept für das Kolpingwerk DV München und Freising beschlossen. Vor diesem Hintergrund trifft sich das Präventionsteam, bestehend aus Matthias Antonin, Kerstin Bockler und Marion Martin etwa dreimal im Jahr zu einem Austausch.

Der Diözesanverband hat mit seinem Schutzkonzept eine Kultur der Achtsamkeit und der Verantwortung implementiert, um allen Formen von sexualisierter Gewalt zuvorzukommen und sie idealerweise zu verhindern.

Das Schutzkonzept wurde daher für alle ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten auf Diözesanebene beschlossen und verpflichtet alle zur regelmäßigen Vorlage eines Führungszeugnisses, zur Teilnahme an einer Präventions-schulung und zur Abgabe einer unterschriebenen Selbstauskunftserklärung

sowie eines unterschriebenen Verhaltenskodex. Auf keinen Fall soll das Prozedere ein Misstrauensvotum gegenüber denen sein, die sich mit Herzblut und Engagement seit Jahren ehrenamtlich engagieren.

Der Diözesanverband will damit für das Tabu-Thema sexualisierte Gewalt sensibilisieren und alle haupt- und ehrenamtlich Engagierten zur Auseinandersetzung mit diesem schwierigen Thema anregen.

Der Diözesanvorstand hat das Diözesanbüro beauftragt, den Rücklauf der erforderlichen Dokumente zu überprüfen und bei fehlenden Unterlagen entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Im Extremfall kann dies bedeuten, dass Engagierte, die über längere Zeit nicht alle Nachweise einreichen, ihr Engagement vorübergehend aussetzen müssen, bis die Unterlagen vollständig vorliegen.

Dies erfolgt im Sinne einer Kultur der Achtsamkeit und des gegenseitigen Verantwortung, um sicherzustellen, dass vereinbarte Regelungen bzw. Beschlüsse der Diözesanversammlung nicht bloß Theorie bleiben.

präventi 
in der erzdioezese
münchen und freising

Im Jahr 2024 fanden mehrere Präventionsschulungen (online und in Präsenz) statt. Dabei wurden 40 Ehrenamtliche sowie auch KBW-Mitarbeitende geschult.



Kerstin
Bockler



Matthias
Antonin



Marion
Martin

Vernetzungstreffen

Das jährliche Vernetzungstreffen ist ein Angebot des Diözesanverbandes an alle Mitglieder der Teams auf Diözesanebene, an alle Veranstaltungsleiter, den Diözesanvorstand und die hauptberuflichen Referenten sich zu treffen, auszutauschen und weiterzubilden.

Dieses Jahr waren wir in der Pfarrei Herz Jesu München zu Gast und durften mit einer kleinen Führung in die „Kirche mit den größten Kirchtoren der Welt“ starten. Ein herzlicher Dank an Dr. Konstantin Bischoff für den Insider-einblick.

Im Anschluss daran konnten wir Referenten vom Verein „Zivilcourage für alle e.V.“ für die beiden Schulungsteile gewinnen die mit uns ein Abwechslungsreiches Zivilcouragetraining durchführten. Wissen für den Alltag, Erkennen von Handlungsmöglichkeiten und praktische Übungen standen dabei im Vordergrund.

Beim gemütlichen Ankommen mit Brezen und Kaffee, dem gemeinsamen Mittagessen und Kaffee und Kuchen kamen auch der Austausch mit gleichgesinnten Engagierten, das Vernetzen zwischen den Teams und das Aufladen der eigenen Batterien nicht zu kurz.



Kerstin Bockler

Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien (BuB)

Das BuB-Team besteht aktuell aus 4 Praxisbegleiterinnen sowie den beiden DV-Verantwortlichen. Im Berichtsjahr 2024 wurden in 3 Kolpingsfamilien BuB-Prozesse mit unterschiedlichem Anforderungsprofil durchgeführt.



mögliche neue Handlungsfelder für die Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien und Vorsitzende identifiziert. Ziel ist es, Kolpingsfamilien passgenau und zukunftsorientiert in ihrem Tun zu begleiten sowie auch das Konzept entlang des konkreten Bedarfs in der Praxis kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Unterseiten der Vision 2026 und des BuB-Teams auf der Homepage wurden entsprechend aktualisiert, um die Verbindungen zwischen beiden Konzepten sichtbar zu machen und Synergien zu erzeugen.

BuB und unsere Vision 2026 überschneiden sich in vielen Bereichen. Die Zusammenführung der Konzepte trägt erste Früchte. 4 neue Anfragen von Kolpingsfamilien für das Jahr 2025 sind eingegangen und werden aktuell auf den Weg gebracht. Mittelfristig wird es darum gehen, beide Konzepte zusammenzuführen, um gemeinsame Potenziale optimal auszuschöpfen und Kolping gut in die Zukunft zu führen.



Marion
Martin

Im Sommer fand ein Online-Teamtreffen statt, bei dem den Praxisbegleitern die Vision 2026 ausführlich vorgestellt wurde. Beim anschließenden Austausch dazu wurden Schnittmengen mit BuB, aber auch

Mitmachen schafft Einfluss

Diözesanfachausschuss Arbeitswelt & Soziales

Brachte uns im vergangenen Jahr die fast verzweifelte Suche nach Kandidaten zu den Sozialwahlen beinahe zum „Haare raufen“, so kostete dieses Jahr die Findung der Mitglieder zur Vollversammlung der Handwerkskammer für München und Oberbayern auch einiges an Nerven. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass immer weniger Handwerker Mitglied im Kolpingwerk sind. Nichtsdestotrotz ist es für Kolping wichtig, seinen Einfluss in den gesellschaftlich relevanten Einrichtungen zu verteidigen. Dazu gehören auch die Sitze in den Gremien der Handwerkskammern. Bereits im Vorfeld der Aufstellung fanden wichtige Vorgespräche statt. Dem Leiter des Diözesanfachausschusses Hans Maier war es wichtig, dass die Zahl der Hinzugewählten, laut Satzung bis zu zwölf sachverständige Personen, ausgeschöpft wird, was in der Vergangenheit nicht der Fall war. Damit war es Kolping möglich, zwei Personen aus dem Kreis des Diözesanfachausschusses in die Vollversammlung wählen zu lassen. Dies erleichtert ungemein den Kontakt zu den weiteren Kolpingvertretern in der Handwerkskammer. Gespräche mit dem Präsidium und dem Vorstand der Handwerkskammer sowie der Gewerkschaft halfen, dieses Anliegen vorzubereiten. Die Vollversammlung setzte diesen Antrag in einem Beschluss um. Auch die Verhandlungen zwischen Diözesanreferentin Marion Martin und Hans Maier als Vertreter von Kolping und Moritz Greil und Markus Haselbeck als Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes verliefen äußerst harmonisch. Neben einem persönlich sehr freundschaftlichen Verhältnis, das die Gesprächsführung erleichterte, erkannten beide Seiten viele gemeinsame sachliche Übereinstimmungen. Kurzum: es steht der Mensch und seine Würde im Mittelpunkt. Da keine weiteren Arbeitnehmervereinigungen Wahlambitionen hegten, einigte man sich auf eine Friedenswahl. Ohne eine genaue Eruierung der Mitgliedszahlen teilte man brüderlich die Plätze, je zur Hälfte. Ebenso lief das Verfahren bei der Aufstellung der Ersatzkandidaten ab. Markus Haselbeck, der sowohl DGB- als auch Kolpingmitglied ist und in der Vergangenheit gute Arbeit leistete, wurde erneut als gemeinsamer Vizepräsident vorgeschlagen. Rechtzeitig zur Wahl bei der Frühjahrsversammlung

konnten wir eine komplette Liste präsentieren. Alle von Kolping vorgeschlagenen Kandidaten sind Kolpingmitglieder.

Anmerkung: Kolping in der Handwerkskammer ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Bereits in mehreren Diözesen ist Kolping nicht mehr in der Handwerkskammer vertreten. Seitens des Diözesanfachausschusses wurden Manuel Bürker und Hans Maier in die Handwerkskammer hinzugewählt. Hans Maier, der bereits der Landesvorstandschafft der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern angehörte und dort auch als Pressesprecher fungierte und somit Background hat, wurde zugleich als Sachverständiger in den Bildungsausschuss gewählt. Dank der guten Zusammenarbeit und Unterstützung unserer Diözesanreferentin Marion Martin konnte auch bei den Verhandlungen und der Ergebnisfindung zur Besetzung der Gesellenausschüsse gute Arbeit geleistet werden.

Glücklich schätzt sich der DFA, mit Leo Hauptner weiterhin einen Rentenberater mit viel Expertise in seinen Reihen zu haben.

Im Mittelpunkt der Fachausschusssitzungen standen weiterhin die sozialpolitischen Themen, insbesondere die der Sozialkassen. Die eingebrachten Ideen und Vorarbeiten trug Hans Maier mit in die Ausarbeitung des Bundesfachausschusses zu diesen Themen. Zur Freude aller im DFA ist uns nach den Neuwahlen des Diözesanvorstandes weiterhin Susanne Knobloch vom Vorstand zugeordnet. Dies sorgt einerseits für Kontinuität in der Sacharbeit, andererseits ergänzt die Akkuranz (im positiven Sinne) unserer Professorin, zum Beispiel bei der Wortfindung oder bei Verständnisfragen, die übrige Teamarbeit nahezu perfekt. Auch bei zahlenmäßig doppelter männlicher Übermacht bilden die beiden Damen Marion und Susanne das Herzstück unserer Arbeit im Diözesanfachausschuss Arbeit und Soziales.



Hans
Maier



Dr. Susanne
Knobloch

Fachgruppe Medienarbeit

Die Fachgruppe Medienarbeit hat sich im vergangenen Jahr intensiv damit befasst, wie sich die geplante Einstellung der Printbeilage zum Kolping-Magazin auf die Kommunikation mit den Mitgliedern auswirken wird. Dem monatlichen Newsletter kommt nun eine größere Bedeutung zu. Die Website, deren Artikel auch Grundlage des Newsletters sind, bleibt weiterhin die wichtigste und aktuellste Informationsquelle.

In diesem Zusammenhang wurde in der Fachgruppe auch die Präsenz auf sozialen Medien wie Facebook, Instagram und YouTube thematisiert. Diese Kanäle sind zwar eine wertvolle Ergänzung, erfordern jedoch regelmäßige Pflege, was aufgrund der aktuellen personellen Situation im DV eine Herausforderung darstellt.

Eine entscheidende Frage bleibt, wie künftig Mitglieder erreicht werden können, die den Newsletter nicht abonniert haben. Hier ist eine verstärkte Werbung für den Newsletter und auch die Unterstützung der örtlichen Kolpingsfamilien unerlässlich. Diese können auch eigene Lösungen entwickeln, um Mitglieder ohne Internetzugang oder E-Mail-Adresse mit Informationen aus dem Diözesanverband zu versorgen.

Die von der Fachgruppe Medien in der Vergangenheit angebotenen Workshops zu den Microsites und zur Öffentlichkeitsarbeit stießen nicht auf Interesse aus den Kolpingsfamilien, aber im Berichtsjahr nahmen drei Kolpingsfamilien individuelle Unterstützung bei der Einrichtung und Nutzung von Microsites in Anspruch. So wurde bei einer Kolpingsfamilie die Microsite erstmals eingerichtet, eine andere erhielt Hilfe bei der Veröffentlichung eines Videos auf ihrer Microsite.



Annegret Scholz

Diözesanfachausschuss Eine Welt und Ecuadorarbeit

Im Berichtszeitraum fanden fünf Sitzungen statt. Daneben gab es Treffen von Teilgruppen u.a. zur Vorbereitung der Begegnung.

Mitglieder des DFA: J. Becker, M. Köhler, W. Haberl, M. Hein, I. Lösch, K. Vogt, M. Pauli, N. Wolff, I. Adam, D. Zurita, M. Wagner, B. Purschke, C. Wittmann.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Arbeit stand der Besuch der acht Kolpinggeschwister aus Ecuador vom 30.09. bis 09.10.2024. Um diese große Aufgabe zu meistern, konnten neue Teammitglieder gewonnen werden, die zum Glück auch für die weitere Arbeit im DFA engagiert bleiben!

Mit dem Verlauf der Begegnung sind wir sehr zufrieden. Unsere Geschwister haben in unserem Diözesanverband schöne, erlebnisreiche und informative Tage verbracht, die die partnerschaftlichen Bande wachsen lassen. Von den Kolpingsfamilien hätten wir uns mehr Angebote zur Begegnung gewünscht. Gerne würden wir gemeinsam mit den Kolpingsfamilien überlegen, wie wir die Ansprache verbessern können.

Umso mehr möchten wir uns bei denen bedanken, die sich mit großem Einsatz eingebracht haben: Zuallererst müssen hier die Kolpingsfamilien Partenkirchen und Freising erwähnt werden. Auch der Kolpingjugend und den Mitgliedern des Diözesanvorstandes, die sich z.T. mit viel zeitlichem und persönlichem Aufwand in die Begegnung eingebracht haben, ein herzliches „Vergelt's Gott!“. Schließlich sei allen gedankt, die zum Gelingen beigetragen haben.

Neben der Begegnung sei noch unsere diesjährige Fair-Kaffee-Aktion in Kooperation mit der Bahnhofsmission am Münchner Hauptbahnhof erwähnt. Ein besonderer Dank gilt hier Monika Pauli, für die Organisation, sowie allen, die mitgewirkt haben!

Auch ist der DFA weiterhin gut vernetzt: Katharina Vogt, Jenny Becker, Manuela Köhler und Wolfgang Haberl vertreten uns in den Partnerschaftsgruppen

der Diözese, im Generalrat und beim BIP-Treffen des Kolpingwerkes sowie im Eine Welt Netzwerk Bayern.

Schließlich bedankt sich der DFA beim Diözesanbüro für die Unterstützung unserer Arbeit und bei Barbara Purschke für den guten Draht zum Diözesanvorstand!



Martin Wagner

Besuch von Freunden - Delegation aus Ecuador zu Gast in München

Besuch aus Ecuador von 29.09. bis 09.10.2024

Auf Einladung des Kolpingwerkes Diözesanverband München und Freising waren acht Gäste aus Ecuador zu Besuch im Diözesanverband München und Freising: Amancio, Anita, Carlos, Daniela, Genesis, Lorena, Maria, Marlene aus verschiedenen Kolpingsfamilien Ecuadors.

Die Organisation des Besuches übernahm Martin Wagner mit dem DFA Eine Welt. Die ersten Tage verbrachte die Gruppe im Werdenfelser Land mit Besuchen in Mittenwald, Garmisch und Schlehdorf. Sie besichtigten die Glentleiten in Großweil, den Hofladen in Klais sowie den Landwirtschaftlichen Betrieb der Vorsitzenden Veronika Bartl.



Am 3. Oktober nahm die Delegation an der Diözesanwallfahrt in Partenkirchen teil, wo sie von ihren Gastfamilien in Empfang genommen wurden.

Am Samstag stand ein Besuch auf dem Oktoberfest auf dem Programm, am Sonntag traf sich die Kolpingjugend mit der Delegation im Erzbischöflichen Jugendamt, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und zu kochen.



Der Montagvormittag stand unter dem Motto „Kirche in München“ mit Sebastian Bugl, dem Leiter der Abteilung Weltkirche, dem Diözesanrat der Katholiken mit Diözesangeschäftsführer Josef Peis sowie dem Partnerschaftsrat. Bei Kaffee und Kuchen kam es zu einem angelegten Gespräch über derzeitige Entwicklungen in der katholischen Kirche in München-Freising und in Ecuador.

Die letzten Tage verbrachte die Delegation in Freising, um die Kolpingsfamilie zu treffen, das Diözesanmuseum sowie die Stadt zu besichtigen. Der letzte Abend wurde mit einer Brauereiführung und einem Abschlussessen begangen.



Christoph Wittmann

Kommission „nachhaltig leben“



Seit über drei Jahren engagieren sich 12 Mitglieder in der „Kommission nachhaltig leben“. Das Ziel der Kommission: Den Kolpingsfamilien und Bezirksverbänden Wege vermitteln, wie die Bewahrung der Schöpfung, der bewusste Umgang mit unserer Umwelt/Mitwelt sowie die soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen in die Kolpingarbeit vor Ort eingebracht werden kann.

Aktivitäten im Jahr 2024 waren:

- Vorstellung der Goldenen Regeln für nachhaltiges Leben mit Präsentationen bei BV Ebersberg, KF Pasing, BV Augsburg, BV München und BV Rosenheim;
- Vortrag zur Kommission nachhaltig leben bei Bezirksvorsitzendenkonferenz in St. Theresia
- Aktualisierung der Homepage mit Verlinkung durch QR-Codes
- Klausur in München beim Diözesanrat der Katholiken mit Moderator Josef Peis im Juli
- Vorstellung der Goldenen Regeln in der Kolpingstunde im Kirchenradio und im Kolping-Magazin (jeweils August 2024)
- Teilnahme an der Klimawerkstatt 2.0 vom Kolping Bundesverband im Oktober in Köln.

Schwerpunkt 2024 waren die weitere Kommunikation und Information über die Goldenen Regeln für nachhaltiges Leben vor Ort und über verschiedene Medien. Hierzu werden derzeit die Darstellung und Präsentation ansprechender und verständlicher gestaltet.

Wir wollen Kolpingmitglieder erreichen und motivieren, ihre Arbeit vor Ort in Hinblick auf die Bewahrung der Schöpfung, den bewussten Umgang mit unse-

rer Umwelt/Mitwelt sowie der Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen auszurichten. Entsprechend wollen wir uns aber auch mehr innerhalb und außerhalb des Kolping Diözesanverbandes vernetzen. Gerne sind alle eingeladen uns zu unterstützen oder Anregungen mitzuteilen.



Hans Anders



Barbara Purschke

QR-Code zum Download der Goldenen Regeln:



Landesverband Bayern

Landesversammlung

Die alle zwei Jahre stattfindende Landesversammlung des Kolpingwerkes in Bayern einen Tag vor den Europawahlen stand ganz unter dem Bekenntnis zur Förderung der Demokratie. Aber auch die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der EKD bildete den inhaltlichen Schwerpunkt der Versammlung im Spiegelsaal des Kolpinghauses in Ingolstadt.

Als Delegierte des DV München und Freising nahmen Emil Schneider, Margot Sibbers, Barbara Trampler und Marion Martin daran teil.

Neben der Vernetzung mit den Delegierten aus den anderen Diözesanverbänden in ganz Bayern lieferte der Studienteil der Veranstaltung besonders wichtige Impulse für die Arbeit von Kolping. Dr. Christopher Jacobi stellte als federführender wissenschaftlicher Mitarbeiter der sog. 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der EKD die Ergebnisse vor. Diese sind mitunter durchaus ernüchternd, da sie die Situation der Religiosität und Kirchenbindung in Deutschland offenlegen. Nicht nur die Kirchlichkeit, sondern auch die Religiosität im Allgemeinen in Deutschland ist nach Aussagen der Studie dramatisch gesunken. Dennoch gibt es eine hohe Achtung vor den Leistungen der sozialen und caritativen Angebote der Kirchen, denen außerdem eine hohe Qualität attestiert wird.

Am Nachmittag stellte Präses Christoph Wittmann die Vorbereitungen zur Landeswallfahrt 2026 mit dem Motto "Unterwegs mit leichtem Gepäck" vor.



Emil Schneider



Marion Martin

Kolpingwerk Deutschland – Bundesverband

Bundeshauptausschuss 2024 - Mit klarem Bekenntnis für die Demokratie

Vom 8. bis 10. November tagte der Bundeshauptausschuss des Kolpingwerkes Deutschland in Trier. Für das Kolpingwerk im Diözesanverband München und Freising nahmen Katharina Maier und Barbara Purschke sowie Isabella Fischer aus dem DAK der Kolpingjugend als Delegierte teil.

Neben den üblichen Formalien u.a. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts und Entlastung des Bundesvorstandes sowie Verabschiedung des Jahresabschlusses standen in diesem Jahr auch die Wahlen des Wahl des stellvertretenden Bundesvorsitzenden und der Geistlichen Leitung auf der Tagesordnung. Darüber hinaus wurden vielfältige Themen diskutiert und richtungsweisende Beschlüsse für das Kolpingwerk Deutschland gefasst.

- Gewählt wurden als neuer stellvertretender Bundesvorsitzender Sven-Marco Meng sowie als Geistliche Leiterin Maria Adams in den Bundesvorstand.
- Beschlossen wurden u.a. folgende Inhaltliche Anträge zur Stärkung von Demokratie und zur Rolle der kirchlichen Verbände
 - Aufruf „Demokratie braucht unser aller Mittun“ – Das Kolpingwerk und seine Mitglieder übernehmen Verantwortung setzt sich für ein freiheitliches und demokratisches Miteinander ein.
 - Erklärung „Stark in stürmischen Zeiten“ – Kolping ist ein starker, wichtiger Sozialverband und bietet allen Menschen Heimat. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Kirche mit.
- „Ernüchterung und Ermutigung!“ – Im Studienteil hatten die Delegierten die Möglichkeit sich mit den Konsequenzen der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung auseinanderzusetzen.

-
- Jubiläum - Kolpingtag 2025 – Im Rahmen des Bundeshauptausschusses erhielten die Delegierten die aktuellen Informationen rund um den Planungsstand zum Jubiläumsfest.

Den ausführlichen Bericht zum Bundeshauptausschuss, Informationen zu den neu gewählten Mitgliedern des Bundeshauptausschusses sowie zu den beschlossenen Anträgen findet ihr auf der Homepage des Kolpingwerk Deutschland oder unter folgendem Link bzw. QR-Code.

<https://www.kolping.de/aktuelles/details/mit-klarem-bekanntnis-fuer-die-demokratie/>



Barbara Purschke

Diözesanwallfahrt am 3. Oktober 2024 in Partenkirchen

Die Antoniuskirche in Partenkirchen war das Ziel der Diözesanwallfahrt 2024. Der Pilgerzug startete am Trachtenheim und machte an vier Stationen Halt. Raphael Hupe schlüpfte in die Rolle des heiligen Korbinian, der auf seinem Weg nach Rom verschiedene Personen traf, die den Teilnehmenden Impulse für den Weg mitgaben.

Ortspräses Andreas Lacknermeier hieß die Wallfahrerinnen und Wallfahrer in der Antoniuskirche willkommen, die Kommission Spiritualität sowie eine Delegation aus Ecuador gestaltete den Gottesdienst mit, den Diözesanpräses Christoph Wittmann zelebrierte.

Ortsvorsitzende Veronika Bartl gab als Zweck für die Kollekte die Kleinkredite an, die in Ecuador vor allem Frauen helfen, selbstständig zu werden und sich eine eigene Existenzgrundlage zu erwirtschaften.

Der Wallfahrtstag klang bei Kaffee und Kuchen im Trachtenheim aus, wo die Teilnehmenden von den Partenkirchener Kolpingern bewirtet und von den Ecuadorianischen Gästen mit Präsenten aus der Heimat bedacht wurden.



Diözesanpräses Christoph Wittmann

Vertretungsaufgaben

Kontaktpersonen zu den Bezirken (Stand 01.02.2025)

Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach

Barbara Purschke

Garmisch-Partenkirchen

Christoph Wittmann

Berchtesgadener Land

Margot Sibbers

Mühldorf

Barbara Trampler

Ebersberg

Barbara Trampler

München

Barbara Purschke

Erding

Katharina Maier

Rosenheim

Dr. Susanne Knobloch

Freising

Katharina Maier

Traunstein

Dr. Susanne Knobloch

Fürstenfeldbruck

Josef Mederer

Einzelmitglieder DV

Emil Schneider

Gremien, Delegierte, Ansprechpersonen

Vorstand des Rechtsträgers Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising e.V.	Emil Schneider Christoph Wittmann (Diözesanpräses) Monika Pauli (Kolpingjugend) Dr. Susanne Knobloch Alfred Maier – Geschäftsführer Gerhard Schaffer
Kolping-Stiftung Josefine Harzmann	Alle Mitglieder des Vorstands des Rechtsträgers Kolpingwerk Diözesanverband München und Frei- sing e.V. Herbert Langstein Werner Schrottenloher
Verwaltungsrat Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V.	Emil Schneider Christoph Wittmann
Bundesfachausschüsse Arbeitswelt und Soziales BuB Steuerungsgruppe	Hans Maier Marion E. Martin
Delegierte zur Landesversammlung	Emil Schneider Marion E. Martin
Delegierte zum Bundeshauptausschuss	Katharina Maier Barbara Purschke Isabella Fischer (Kolpingjugend)
Beauftragte für internationale Partnerschaft	Manuela Köhler
Seniorenbeauftragter	Werner Attenberger

Diözesanrat der Katholiken

Emil Schneider
Katharina Maier
Margot Sibbers
Barbara Trampler

**Partnerschaftsrat Ecuador
des Ordinariats**

Jennifer Becker

**Familienferienwerk
Kolpingwerk Bayern e.V.**

Alfred Maier

In der Kirche Zuhause

Kommission Spiritualität

Die Kommission Spiritualität hat sich im letzten Berichtsjahr mit folgenden Arbeitsschwerpunkten befasst:

- Vorbereitung / Gestaltung von Gottesdiensten bei diözesanen Veranstaltungen, wie Elemente für den Gottesdienst an der Diözesanversammlung in Tittmoning.
- Erstellung des Teils „Geistlicher Impuls“ im Newsletter des Diözesanverbands Kolping München und Freising
- Spirituelle Angebote für alle, sowohl aus persönlichem Interesse oder aus einem pastoralen Auftrag der Kolpingsfamilie heraus:
 - Der Oasentag „Im Lebensfluss mit den fünf Schöpfungsselementen“ für Frauen in Wolfratshausen St. Andreas im April 2024 unter der Leitung von Juliane Lorz war ausgebucht und der Wunsch nach einer Wiederholung im nächsten Jahr wurde sehr oft geäußert. Der Oasentag fand statt in der Organisation des Kath. Kreisbildungswerkes Bad Tölz – Wolfratshausen in Kooperation mit dem Kolpingwerk DV München und Freising e.V.
 - Ein Highlight 2024 war dann auch die Diözesanwallfahrt nach Partenkirchen. Die Kolpingsfamilie Partenkirchen hat den Tag für uns alle bestens organisiert. Die Kommission Spiritualität bereitete den Gottesdienst vor zum Thema „Korbinian“ mit Szenen aus Korbinians Leben und Wirken auch schon auf dem Weg hinauf zur Wallfahrtskirche.
 - Das Adventswochenende für Familien im Dezember 2024 in Teisendorf unter der Leitung von Christine Otte und Team war ein voller Erfolg und viele begeisterte Familien freuen sich schon wieder auf ein nächstes Mal.

Die Sitzungen der Kommission Spiritualität fanden teilweise im Büro bzw. als Hybrid-Sitzung sowie auch digital statt, weitere Informationen liefen auch über E-Mail.

Es gab in der Kommission auch personelle Veränderungen: Isidor Rosenegger hat sich vor kurzem nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit aus der Kommission verabschiedet. Wir freuen uns sehr über neue Verstärkung in der Kommission Spiritualität durch Raphael Hupe (KF Giesing).

Für 2025 wird außer dem Gottesdienst bei der Diözesanversammlung und der Diözesanwallfahrt geplant: das Advent-Wochenende für Familien in Teisendorf unter der Leitung von Christine Otte und Team.

An dieser Stelle mein herzlichster Dank an Präses Christoph Wittmann, Marion Martin, Roswitha Krausch und besonders auch an alle ehrenamtlichen Mitglieder der Kommission Spiritualität für die gute und kreative Zusammenarbeit das ganze Jahr über!



Sabine
Reiter

Diözesanrat der Katholiken in der Erzdiözese München und Freising

Wie jedes Jahr fanden im Berichtszeitraum 2024 zwei Vollversammlungen statt. Delegierte waren bis Mai 2024 Karl Heinz Brunner, ab Juni Emil Schneider sowie im ganzen Jahr Margot Sibbers und Barbara Trampler. Im Oktober wurde Barbara Purschke in den Diözesanrat gewählt.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Weiterentwicklung der Satzung des Diözesanrats. Ausgangspunkt ist die Dekanatsreform. Mit Entscheidungen ist bis Ende 2025 zu rechnen. Beim Verbändetreffen stand die Bedeutung der Verbände und die Finanzen im Mittelpunkt, insbesondere die Kürzungen der Zuschüsse für die Verbände.



Emil Schneider

Anhang

Bericht des Geschäftsführers Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising e.V.

Das Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising e.V. ist der Rechtsträger des Diözesanverbandes. Der Vorstand trägt zusammen mit dem Geschäftsführer die wirtschaftliche Verantwortung für den Verband.

Der Vorstand traf sich 2024 drei Mal zu den satzungsgemäß vorgeschriebenen Sitzungen, um über die finanzielle Entwicklung des Vereins und den Haushalt 2025 zu beraten sowie den Prüfbericht zur Jahresrechnung entgegen zu nehmen.

Der gewählte Diözesanvorsitzende Karlheinz Brunner war bis zur Diözesanversammlung in Tittmoning Vorsitzender des Vereins; seitdem steht Emil Schneider als Diözesanvorsitzender auch dem e.V. als Vorstand vor. Im e.V.-Vorstand arbeiten weiter mit: Susanne Knobloch, Monika Pauli als Vertreterin der Kolpingjugend, Gerhard Schaffer und Diözesanpräses Christoph Wittmann.

Jahresrechnung 2024

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2024 wurde die Firma BTR beauftragt. Da die Prüfung erst nach Drucklegung des Jahresberichtes erfolgt, wird die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024 bei der Diözesanversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Das Vereinsjahr 2024 kann einige Höhepunkte vorweisen wie die Diözesanversammlung in Tittmoning, der Abschluss der Reihe „Der DV sagt Danke“, der Besuch einer Delegation aus unserem Partnerland Ecuador sowie der Kolping-Gedenktag in München am 28.11.24. Diese waren auch mit erhöhten Ausgaben verbunden.

Darüber hinaus konnten wir auch unser Bildungsangebot im Verband und bei der Kolpingjugend wie geplant durchführen; die meisten Veranstaltungen waren gut bis sehr gut besucht. Nur wenige mussten aufgrund einer geringen Anmeldezahl abgesagt werden. Leider fallen hier dann auch immer wieder hohe Stornogebühren an.

Bedrohlich ist mittlerweile die Verknüpfung von weiter sinkenden Zuschüssen der Erzbischöflichen Finanzkammer mit steigenden Kosten insbesondere auf Seiten der Personalausgaben. Zum Zeitpunkt der Drucklegung liegt noch kein schriftlicher Zuwendungsbereich vor; die Signale aus dem Ordinariat sind jedoch wenig optimistisch.

Eine erste Konsequenz war, dass nach Kündigung der Sekretärin im Jugendbüro (50%) diese Stelle seit November 2024 nicht mehr besetzt wurde. Damit haben wir einen Personalstand erreicht, wo weitere Kürzungen zu deutlich

spürbaren Einschränkungen im Angebot führen werden. Zudem hat der Vorstand beschlossen und bereits mitgeteilt, dass die Beilage des Diözesanverbandes zum Kolpingmagazin ab 2025 eingestellt wird. Andere, aktuellere und kostengünstigere Alternativen zur Öffentlichkeitsarbeit werden ab sofort stärker eingesetzt und müssen noch deutlicher kommuniziert werden.

Nach Auflösung von entsprechenden Rücklagen werden wir voraussichtlich einen ausgeglichenen Jahresabschluss vorlegen können.

Verwendung der Mitgliedsbeiträge

Laut Satzung des Deutschen Kolpingwerkes hat die Diözesanversammlung die Verwendung der Mitgliedsbeiträge (Beitragsrückerstattung Köln) zu genehmigen.

Aus den Beiträgen 2024, die von den Kolpingsfamilien nach Köln abgeführt wurden, wurden **58.705,68 Euro** wieder an den Diözesanverband zurückerstattet. Wir schlagen der Diözesanversammlung folgende Verwendung vor:

Diözesanversammlung/Konferenzen:	10.700
Öffentlichkeitsarbeit:	13.500
Fachausschüsse/Kommissionen:	4.100
Ehe/Familie/Lebenswege:	3.100
Veranstaltungen 60+	1.700
Spirituelle Tagungen:	1.300
Jugendarbeit allgemein:	8.000
Kurse Jugend:	15.105
Bezirkszuschuss:	1.200

Josefine-Harzmann-Stiftung

Neben den Mitgliedern des e.V.-Vorstands gehören bis zu drei gewählte Vertreter*innen aus den Kolpingsfamilien dem Stiftungsrat an. Aktuell sind dies Herr Herbert Langstein (KF Waldkraiburg) und Herr Werner Schrottenloher (KF Rosenheim); Hans-Georg Anders (KF Waldram) gab dieses Amt mit Ausscheiden aus dem Diözesanvorstand ab. Ich danke allen Mitgliedern im Stiftungsrat ganz herzlich für ihre ehrenamtliche, fachlich fundierte Mitarbeit.

Aus den Erträgen des Jahres 2023 wurden in 2024 **30.000 Euro** zur Ausschüttung angewiesen und auf das Konto des Diözesanverbandes überwiesen.

Über die Höhe der Ausschüttung aus den Erträgen des Jahres 2024 wird der Stiftungsrat im Sommer 2025 festlegen.



Alfred
Maier
Geschäftsführer

Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V.

„Helft eine bessere Zukunft schaffen, indem er sie erziehen helft!“

50 Jahre Kolping-Bildungswerk im Erzbistum München und Freising

Mit der Forderung nach dem „Tüchtigen Gesellen“ schrieb Adolf Kolping gleich zu Beginn seiner Arbeit das Thema Bildung und Beruf als Kernaufgabe des Katholischen Gesellenvereins fest. Unzählige junge Männer nutzen die

Angebote in den Kolpinghäusern und im Verband, um ihre beruflichen Fähigkeiten zu verbessern und sich weiter zu qualifizieren.

Gesellschaftliche und soziale Veränderungen machten aber auch vor Kolping nicht halt. Neben der Beruflichen Fort- und Weiterbildung rückten in den 1970er-Jahren benachteiligte Jugendliche und Erwachsene in den Fokus. Im sogenannten Förderlehrgang wurden in München 1975 erstmals Jugendliche ohne Schulabschluss beschult und auf eine duale Ausbildung vorbereitet. Um die Arbeit auch rechtlich abzusichern, gründete sich neben dem bereits bestehenden Kolping-Erwachsenen- Bildungswerk im Januar 1975 der Kolping-Bildungswerk Diözesanverband München und Freising e.V.

Aus den ersten Anfängen in der Adolf-Kolping-Straße ist mittlerweile ein großes Werk entstanden, das über die Stadt München auch in die anliegenden Landkreise reicht. Wir danken an dieser Stelle allen Frauen und Männern, insbesondere den Initiatoren aus der Gründungszeit, allen Verantwortungsträgern in den vergangenen 50 Jahren sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement zum Auf- und Ausbau dieser Idee beigetragen haben.

Heute ist der Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V. einer der großen konfessionellen Bildungsträger im Erzbistum. Das ehemalige Erwachsenenbildungswerk ist unter dem Namen Kolping-Akademie unter das Dach des KBW geschlüpft.

- 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon ca. 80 verbeamtete Lehrkräfte) arbeiten an
- 14 Standorten und begleiten um die
- 10.000 Teilnehmer*innen und Schüler*innen pro Jahr.
- An der Adolf-Kolping-Berufsschule werden rund 1.200 Jugendliche in 14 Berufsfeldern unterrichtet.
- In unsere Wohnheime in der Entenbachstraße, in St. Theresia, am Innsbrucker Ring sowie in Trudering bieten wir 420 Wohnheimplätze für junge Menschen in Ausbildung an.

-
- In 15 verschiedenen Maßnahmen begleiten wir über 4.000 Teilnehmer pro Jahr durch den Schulabschluss, bereiten sie auf eine Berufsausbildung vor bzw. begleiten wir sie durch die Ausbildung.
 - Rund 1.000 Teilnehmer*innen nahmen im letzten Jahr die Angebote der Kolping-Akademie wahr.

Im Kolping-Bildungswerk setzen wir heute eine zentrale Idee unseres verbandlichen Handelns um. Gerne nehmen wir den 50ten Geburtstag zum Anlass, unsere Arbeit vorzustellen und unser Engagement bekannter zu machen. Wir kommen hierzu auch gerne zu euch in die Kolpingsfamilien.



Alfred Maier

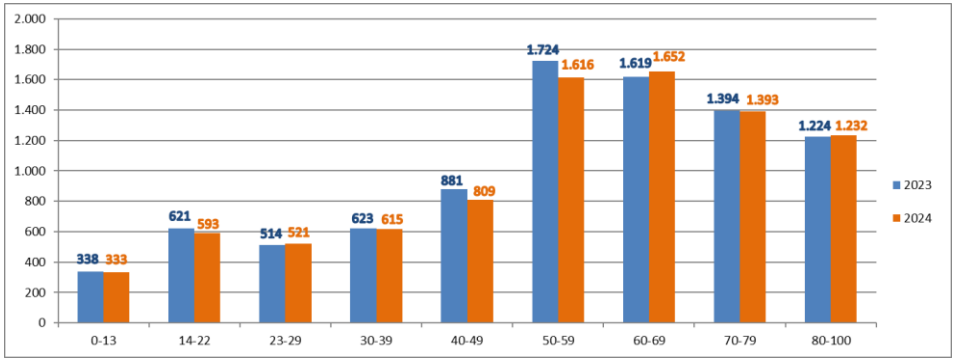
Vorstand Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V.

www.kolpingmuenchen.de

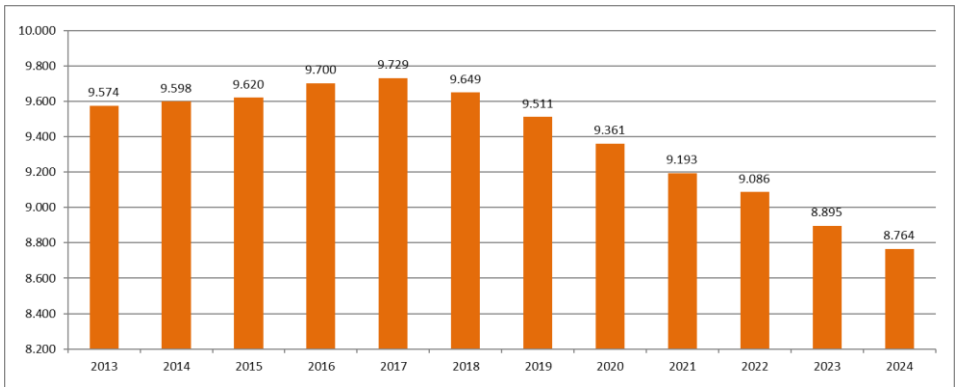
Statistiken und Zuständigkeiten (Stand: 01.02.2025)

Mitgliederentwicklung

Altersstruktur im DV München und Freising



Gesamtzahl der Mitglieder im DV München und Freising



Mitglieder des Diözesanvorstandes



Diözesanvorsitzender
Emil Schneider
(ab 05/2024)



Diözesanvorsitzender
Karlheinz Brunner
(bis 05/2024)



Diözesanpräses
Christoph Wittmann



Stellv. Diözesanvorsitzende
Margot Sibbers



Stellv. Diözesanvorsitzender
Josef Mederer
(ab 05/2024)

Vorstandsmitglieder



Diözesanvorstandsmitglied
Dr. Susanne Knobloch



Diözesanvorstandsmitglied
Katharina Maier
(ab 05/2024)



Diözesanvorstandsmitglied
Barbara Purschke
(ab 05/2024)



Diözesanvorstandsmitglied
Barbara Trampler

Diözesan-Geschäftsführer



Alfred Maier

Diözesanreferentin



Marion E. Martin

Kolpingjugend



**Diözesanleiterin
Kolpingjugend**
Anja Leineweber



**Diözesanleiterin
Kolpingjugend**
Monika Pauli



Jugendbildungsreferent
Matthias Antonin



**Diözesanleiterin
Kolpingjugend**
Paula Germayer



**Diözesanleiterin
Kolpingjugend**
Sonja Fiebig
(ab 05/2024)



**Diözesanleiter
Kolpingjugend**
Johannes Ismair
(ab 05/2024)

Diözesanfachausschüsse, Kommissionen und Teams (Stand 01.02.2025)

Kommission „Familie und Lebenswege“

- Irmi Bergmeier – Leitung (KF Ebersberg)
- Klaus Bergmeier (KF Ebersberg)
- Kerstin Bockler (Familienreferentin)
- Barbara Hartl (KF Trostberg/St. Andreas)
- Susanna Hofer (KF Mühldorf)
- Diana Kühnlein (KF Ebersberg)
- Stefan Kühnlein (KF Ebersberg)
- Elisabeth Mottinger (KF Rohrdorf)
- Peter Mottinger (KF Geisenhausen)
- Barbara Trampler (KF Poing, Diözesanvorstand)
- Claudia Wackerbauer (KF Waldkraiburg)

Kommission „Familienpolitik“

- Roswitha Bendl – Leitung (KF Altenerding)
- Kerstin Bockler (Familienreferentin)
- Karlheinz Brunner (KF Olching)
- Stefan Mais (KF Germering)
- Felix Mallmann (KF Gröbenzell)
- Emil Schneider (KF Germering, Diözesanvorsitzender)

Kommission 60+

- Werner Attenberger – Leitung (KF München-Untermenzing)
- Inge Lösch (KF Waakirchen)
- Uli Kramer (KF München-Giesing)
- Manfred Meier (KF Gröbenzell)
- Gaby Roth (KF München-Pasing)
- Ferdinand Specht (KF Puchheim)
- Barbara Trampler (KF Poing, Diözesanvorstand)
- Marion E. Martin (Diözesanreferentin)

Kommission „Frauen“

- Simone Bußjäger – Leitung (Einzelmitglied DV München und Freising)
- Irmi Bergmeier (KF Ebersberg)
- Kerstin Bockler (Familienreferentin)
- Elisabeth Maier (KF Freising)
- Margot Sibbers (KF Bad Aibling, stv. Diözesanvorsitzende)
- Michaela Vollei (KF Tittmoning)
- Theresia Dietrich (KF Bad Aibling)

Diözesanfachausschuss „Eine Welt“

- Martin Wagner - Leitung (KF Waakirchen)
- Isabella Asam
- Jennifer Becker (KF Geretsried)
- Wolfgang Haberl (KF Germering)
- Michaela Hein (KF Geisenhausen)
- Manuela Köhler (KF Geretsried)
- Inge Lösch (KF Waakirchen)
- Monika Pauli (DL Kolpingjugend)
- Katharina Vogt (Einzelmitglied DV München und Freising)
- Dr. Norbert Wolff (KF Traunreut)
- Präses Christoph Wittmann

Fachgruppe „Medienarbeit“

- Christoph Wittmann (Diözesanpräses)
- Alfons Barth (KF München-Zentral)
- Wolfgang Haberl (KF Germering)
- Annegret Scholz (KF Isen)
- Katharina Maier (KF Freising, Diözesanvorstand)
- Barbara Purschke (KF Ebersberg, Diözesanvorstand)

Diözesanfachausschuss „Arbeitswelt und Soziales“

- Hans Maier – Leitung (KF Irschenberg)
- Manuel Bürker (KF Oberhaching-Deisenhofen)
- Dr. Dieter Grodau (KF München-Sendling)
- Leo Hauptner (KF Geisenhausen)
- Dr. Susanne Knobloch (KF Rosenheim, Diözesanvorstand)
- Marion E. Martin (Diözesanreferentin)

Kommission Spiritualität

- Sabine Reiter – Leitung (KF Klettham)
- Christoph Wittmann (Diözesanpräses)
- Judith Einsiedel (KF München-Sendling)
- Wolfgang Haberl (KF Germering)
- Dr. Susanne Knobloch
(KF Rosenheim, Diözesanvorstand)
- Barbara Mehlich (KF Schäftlarn)
- Isidor Rosenegger (KF Traunstein)
- Ute Kusterer (KF Poing)
- Irmgard Diewald (KF Geisenhausen)
- Raphael Hupe (KF München-Giesing)

Kommission „nachhaltig leben“

- Hans-Georg Anders – Leitung (KF Waldram, Diözesanvorstand)
- Alfons Barth (KF München-Zentral)
- Elisabeth Maier (KF Freising)
- Franz Mertens (KF Waakirchen)
- Kai Platz (KF Grafing)
- Stefan Schirm (KF Trostberg/St. Andreas)
- Margot Sibbers (KF Bad Aibling, stv. Diözesanvorsitzende)

-
- Klaus Stiel (KF Freising)
 - Reinhild Stiel (KF Freising)
 - Boris Teuber (KF Geretsried)
 - Johanna Weichlein (KF Waldram)
 - Barbara Purschke (KF Ebersberg, Diözesanvorstand)
 - Marion E. Martin (Diözesanreferentin)

Team „Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien BuB“

- Karlheinz Brunner (KF Olching, DV Verantwortlicher)
- Simone Bußjäger (Einzelmitglied DV München und Freising)
- Sabine Reiter (KF Klettham)
- Stefan Schirm (KF Trostberg/St. Andreas)
- Margot Sibbers (KF Bad Aibling, stv. Diözesanvorsitzende)
- Marion E. Martin (Diözesanreferentin, DV Verantwortliche)

Vertreter*innen der Einzelmitglieder

- Simone Bußjäger (Einzelmitglied im DV München und Freising)
- Siegbert Vierrether (Einzelmitglied im DV München und Freising)
- Emil Schneider (KF Germering, Diözesanvorsitzender)

Bezirksverbände und ihre Vorsitzenden (Stand: 01.02.2025)

Bezirk 01 Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach	Franz Späth (KF Holzkirchen)
Bezirk 02 Berchtesgadener Land	Thomas Zinner (KF Berchtesgaden)
Bezirk 04 Ebersberg	N. N.
Bezirk 05 Erding	Bernhard Drexler (KF Taufkirchen/Vils)
Bezirk 06 Freising	Josef Wildgruber (KF Freising)
Bezirk 07 Fürstenfeldbruck	Joachim Fröhlich (ab 11/2024) (KF Germering/St. Martin)
Bezirk 08 Garmisch-Partenkirchen	Veronika Bartl (KF Partenkirchen)
Bezirk 09 München	Christian Grolik (KF München-Giesing)
Bezirk 11 Mühldorf	Melanie Siegle (KF Rosenheim)
Bezirk 12 Rosenheim	Eberhard Haefele (KF Rosenheim)
Bezirk 13 Traunstein	Johann Pauli (KF Inzell)

Kolpingsfamilien (alphabetisch) und ihre Vorsitzenden (Stand: 01.02.2025)

Kolpingsfamilie	Vorsitzende*r/Ansprechpartner*in
Alling	Nave, Markus
Altenerding	Gottal, Daniel
Altomünster	Graf, Birgitta
Aschau	Berghammer, Johann
Bad Aibling	Besel, Franz
Bad Endorf	Stacheder, Vitus
Bad Reichenhall	Stibler, Rolf
Bad Tölz	Dahms, Thorben
Berchtesgaden	Kienast, Martin
Dietramszell	Disl, Josef
Ebersberg	Häusgen, Holger
Eichenau	Fiebig, Wolfgang jun.
Erding	Wörndle, Maximilian
Feldkirchen	Schmuck, Michael
Forstinning	Köpferl, Stefan
Freilassing	Fuchs, Herbert
Freising	Maier, Elisabeth
Fürstenfeldbruck	Bosch, Klaus-Wolfgang
Garmisch	Baur, Markus
Geisenhausen	Diewald, Irmgard
Geretsried	Teuber, Boris
Germering/St. Martin	Cröniger, Raphael
Gilching/Argelsried	Krieg, Albert
Glonn	Brunnhofer, Georg jun.

Gmund	Mehlsteubl, Lorenz
Grafring	Wunderer, Monika
Grainau	Heiß, Bernhard
Gröbenzell	Schlegl, Eugen
Haag	Jäger, Hermann
Höhenrain	Pfeiffer, Markus
Holzkirchen	Lukas, Margret
Inzell	Pauli, Johann
Irschenberg	Freundl, Christa
Isen	Scholz, Annegret
Ismaning	Kraus, Nikolaus
Kirchseeon	Hofmayer, Herbert
Klettham	Deimer, Claudia
Leitzachtal	Kunz, Beate
Lenggries	Janning, Stephan
Markt Schwaben	Stiegler, Veronika
Miesbach	Griesbeck, Michael
Mittenwald	Neuner, Johannes
Moosburg	Hofmann, Karl
Mühldorf	Heckl, Nikolaus
München/St. Benno	Meese, Hubert Karl
München/St. Rupert	Nieroda, Georg
München/St. Willibald	Igel, Maria
München- Au	Müller, Florian
München-Giesing	Haftmann, Andreas
München-Pasing	Weber, Hubert

München-Sendling	Biendl, Anke
München-Sendling/St. Korbinian	Keller, Roland
München-Untermenzing	Agerer-Kirchhoff, Dr. Christine
München-Zentral	Neuerer, Annette
Neubiberg/Rosenkranzkönigin	Stiegler, Sebastian
Neumarkt/Sankt Veit	Oberhauser, Wilhelm
Oberhaching/Deisenhofen	Lermer, Petra
Oberschleißheim	Pai, Leopold
Olching	Gigl, Maximilian
Partenkirchen	Bartl, Veronika
Peiting	Breidenbach, Franz
Poing/St. Michael	Stiegler, Thomas
Prien	Mehlhart, Paul (kommissarisch)
Puchheim	Hingst, Franziska
Rohrdorf	Zaus, Markus
Rosenheim	Knobloch, Dr. Susanne
Ruhpolding/St. Georg	Kiefl, Josef
Schäftlarn	Aranzabal-Delgado, Ingrid
Siegsdorf	Wollschläger, Peter jun.
Taufkirchen	Drexler, Hubert
Tegernseer Tal	Aust, Elisabeth
Teisendorf	Gasser, Stefan
Tittmoning	Köpferl, Norbert
Töging	Hempfen, Harald
Traunreut	Wolff, Dr. Norbert
Traunstein	Prüller, Roswitha

Trostberg/St. Andreas

Unterföhring

Waakirchen

Waging a. See

Waldkraiburg

Waldram

Wasserburg

Wolfratshausen

Niedermeier, Birgit

Geier, Ilse

Lösch, Inge

Roider, Michael

Schwarz, Dr. Herbert

Erhard, Thomas

Ehrler, Manfred

Stammler, Karin